

ankuch
eig-
ren
Bruch-
kharoni
38
aggetti
partiefigware
55
kharoni
offen
45 Pfennig
an
Eier-
kharoni
ankuch
weiler.
Schlosser
treten bei
av Werlle,
Schlosser.
Kesseldienste
enbürg.
den 5. April,
1: (Lebensgesch. 3:
han Dr. Megelein.
Jesu mein.
Abendmahl.
tolkar von Jan.
rpfansandacht in
8 Uhr Passions-
er Kirche, zugleich
und Beichte auf
ahl am Gründon-
Korffesttag:
tulkar von Jan.
ag abends 7, 8 Uhr
8 Uhr Passions-
er Kirche:
han Dr. Megelein.
Jesu des hl. Abend-
April.
1: (Lebensgesch. 6:
kan Dr. Megelein.
Jesu das ist Gottes
Abendmahl.
er 11 u. 12 u. 13 u.
en Kirchenbau der
vordacht bestimmt.
tolkar von Jan.
rpfansandacht des
mufft in der Kirche.
ch 11 am Gründon-
Abendmahl für
Gottesdienst
enbürg.
den 5. April,
beide und Amt.
Kirche und Abendm.
g 7, 8 Uhr Amt,
Abendmahl.
Uhr Altarischer
und Predigt.
Abends 6 Uhr Worte.
7 Uhr Taufwasser-
feierliches Amt,
Matertersttagsfeier.
n-Gemeinde
E. Pong.
S. März.
Festtagsbesuch.
Sublänmsfeier.
8 Uhr Bibel-
be.

Württemberg.

Freudenstadt, 3. April. (Frühjahrsagung der Kurorte.) Die hier abgehaltene Tagung der Wälder und Kurorte Württembergs war durch Vertreter von Wildbad, Herrenalb, Calw, Liebenzell, Teinach, einigen Orten des Unterlandes und von Friedrichshafen besetzt. Zunächst der Beschlusses wurde laut „Wenzler“ nachgewiesen, daß sie unter denen der gleichartigen ausländischen Dörfer bleiben, daß also zu der bedauerlichen Abwanderung von vielen Deutschen nach ausländischen Kurorten kein Grund besteht. Gegen Sonderlasten, wie Bahnsteuer und Stadt, Getränkesteuer soll mit allen Mitteln angeklammert werden. Ferner soll eine weitgehende Stundung der Gebäudeunterhaltungsteuer und eine weitestgehende Zurücksetzung der Steuerbeiträge für Sanftbetriebe gefordert werden. Auf die Wichtigkeit der Dehnung des Fremdenverkehrs wurde lebhaft plattgelesen. Die Verkehrsverbesserungen für die Schwarzwalddörfer im Sommerfahrplan wurden begrüßt. Gegen die unbegründete Verdrängung des Württembergers durch den Fremden werden. — Eine Versammlung der Hotel- und Gasthofbesitzer vom Kinzig, Wolf, Gormersbach und Wetzlar in Lorsch vereinbarte als Mindestpreissperre für die Monate Juni, Juli und August 6 Mark.

Stuttgart, 3. April. (Spielplan der Württ. Landesbühnen.) Großes Haus: Sonntag, 3. April: Triffen und Folde; Montag: Carmen; Dienstag: Habelio; Mittwoch: Der arme Diener; Gründonnerstag: Karfreitag; Karfreitag: Geldlos; Ostermontag: Parfial; Ostermontag: Parfial. — Kleines Haus: Sonntag, 3. April: Bräutigam Bedienter; Montag: Die geschlossene Pforten für die St. W.; Die neuente Stunde. Das Hochzeit; Dienstag: Die neuente Stunde. Das Hochzeit; Mittwoch: Adigene auf Teunis (gechl. Vorstellung für die St. W.); Gründonnerstag, Karfreitag und Karfreitag geschlossen; Ostermontag: Garbar III.; Ostermontag: nachmittags: Wallenstein Lager. — Die Nicolomini; abends: Rein Leopold.

Stuttgart, 3. April. (Fleischpreissteigerung.) Die Fleischpreise sind mit sofortiger Wirkung erhöht die Preise von Schien- und Rindfleisch 1. Klasse von 1.05 bis 1.10 RM, 2. Kl. auf 95 Bq. und von Kalbfleisch 1. Klasse auf 60—65 Bq. Alle übrigen Fleischsorten bleiben unverändert.

Serringer, 2. April. (Vermahrt die Gartenländer!) Von grundsätzlicher Bedeutung für die Landwirte ist folgender Gerichtsfall: Wegen fahrlässiger Ermordung hatte sich die Bauersfrau Marie Binder von Seidelbrunn zu verantworten. Den Grund zur Anklage bildet folgender Tatbestand: Am 13. Dez. u. J. stieg der 34 Jahre alte, geistig nicht ganz normale Stiefsohn der Beschuldigten, Johann Martin Binder, abends gegen



Hilfe ist da!
Haben Sie schon einmal den echten „Alewai“-Fichteennadel-Franzbranntwein aus dem Heilbad Wildbad versucht? Es ist das hervorragendste Einzelmittel gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Gelenkschmerzen, gegen die Schmerzen rein nervöser Art. GEBL. A. & W. SCHMITZ, Fabrik coen-pharm. Präparate, Bad Wildbad. Wo nicht erhältlich, wende man sich an die Hersteller.

Frauenhäß.

Geistliche Erzählung aus dem 15. Jahrhundert von Felix Rabor.
(Nachdruck verboten.)
So arm und verlassen, wie sie Jahrzehnte lang gelebt hatte, suchte sie auch; niemand kümmerte sich um die arme Frau. Selbst der Todesschmerz hat sich bis jetzt noch nicht ermitteln lassen. Denn die von Rumpelgard, die unverjähliche Freundin des Dettingers, ist wieder auf und heute ist von neuem das alte Bild. Die Sage meldet über diese Begebenheit, Friedrich sei im Jahre 1427 nach Schwaben zurückgekehrt und habe einen Anteil an der Burg Vödenfels (im heutigen Oberamt Tübingen) gekauft; doch auch auf diesem kleineren Schauplatz habe er sein altes Treiben fortgesetzt, so daß die Gräfin Dettinette in eigener Person mit Mannschafft zu Fuß und zu Fuß vor seine Burg gezogen sei. Wiederum sei er ins Gefängnis entkommen und habe mit etlichen fehdüchtigen Adligen in die Grafschaft Rumpelgard einzufliehen gesucht. Doch die Gräfin habe ihn durch ihr Dienen ergriffen und eine lange Reihe von Jahren in Rumpelgard inhaftieren lassen.

Gräfin Dettinette führte noch etliche Jahre die Bügel der Regierung; dann zog sie sich auf ihren Witwenitz nach Rürtingen zurück. Bald geriet sie sogar mit ihren Söhnen in Streit, die sie in Rürtingen im April 1442 einbringen ließen. Ihre Herrschaft brachte sie in beständiges Verwirren mit allen, die ihr nahe standen; sie lebte in ständiger Hast bis zum August desselben Jahres. War das vielleicht eine Strafe des Himmels für den Haß, mit dem sie den Grafen Friedrich von Jollern verfolgte und der diesen vernichtet hatte?
Schon im Jahre 1444, am 11. Februar, starb sie zu Rürtingen; ihre Leiche wurde nach der Stadt Rumpelgard gebracht und beigesetzt in der Kirche St. Marien besetzt.
Als Verla von Stauffen ihren Tod erfuhr, ließ sie in ihrer Burgkapelle eine volle Woche lang Waisen für die Seele der hohen Verstorbenen lesen; sie war ihr stets eine gültige Derrin gewesen und die Begründerin ihres Glückes geworden. Nun hätte sie auf diese Weise ihren Dank ab.
Wieder war der Mai ins Land gezogen mit seiner Blütenpracht und dem überall vrostenden neuen Leben; man spricht das Jahr 1443!

Auf der Straße, die vom südbahischen Frankreich nach Italien führt, zog ein Trupp Reiter hin, zwei Ritter und eine Anzahl Knechte; die letzteren führten mehrere Saumrosse, welche schwer beladen waren, was auf eine weite Reise schließen ließ.
Der jüngere der beiden Ritter stand in der Vollkraft seines Lebens; ein blonder Bart umrahmte das blühende Gesicht und seine Augen leuchteten in hellem Glanze. Nur ungenügend er sein mutiges Ross zu zügeln, das lieber in launendem Galopp über die Ebene gelassen wäre, statt den langsamen Schritt einzubalten, in dem sie ritten.

6 Uhr — als es Nacht war — auf den Drost in der Scheune, um Futter für die Herde zu holen; dabei kam er dem Garbenloch, das mit feinerer Schutvorrichtung versehen war, zu nahe und stürzte in einer Höhe von 170 Meter herunter, wodurch er sich so schwere Verletzungen zuzog, daß er am folgenden Morgen tot in der Scheune aufgefunden wurde. Die Beschuldigte gab zu ihrer Entschuldigung an, sie habe immer und immer wieder ihren Reuten verboten, bei Nacht auf den Drost zu gehen, damit kein Unglück passiere. Obwohl keine baupolizeiliche Vorchrift besteht, daß z. B. die Garbenlöcher mit Schutvorrichtungen zu versehen sind, mag die Beschuldigte dennoch verpflichtet, eine solche anzubringen, denn sie war sich der Gefährlichkeit bei dem Verkehr auf dem Futterhof bewußt. Der Staatsanwalt hatte eine Geldstrafe von 150 Mark beantragt und das Gericht ließ infolgedessen verurteilen, als es Ersatz einer Gefängnisstrafe von zehn Tagen auf 60 Goldmark und Zwangung der Kosten erkannte. — Darum Zusammenkunft für die Landwirte: Verwaltete Karte Garbenlöcher gut!

Schönlagen, 3. April. (Bürgerversammlung.) Eine vom Gemeinderat wegen einer Kritik im „Leinthalboten“ (überwiesene Bürgerversammlung) sprach dem Gemeinderat den Vertrauen aus. Darüber, ob auch der Ortsvorsteher das Vertrauen bezieht, wurde nicht abgestimmt. Nur ein Gemeinderat und der Ortsvorsteher verurteilten die Kritik des „Leinthalboten“, während sie im übrigen gutgeheißen wurde.

Ummingen, 3. April. (Der schönste Sohn.) Aus Anlaß der Geburt seines sechsten Sohnes hat das Staatsministerium dem Ehepaar Roth eine Ehrengabe von 20 Mark überreicht und zugleich wurden dem Ehepaar die herzlichsten Glückwünsche von der Staatsregierung ausgesprochen.

Zustlingen, 3. April. (Ein Tausendfüßler.) Ein hiesiger Maurermeister suchte im „Schwarzwälder Posten“ einen Keller und erhielt von einem im Amt Stodach wohnenden „Meister“ folgendes vom 11. 3. 2. batterie's Schreiben: „Aus Ihre Annonce im Schwarzwälder, teile ich mit, daß ich bei Ihnen Polier werden möchte. Ich bin Maurermeister, Schneidermeister, Schuhmachermeister, Gärtnermeister, Metzgermeister; ich verfüge noch über viele andere Berufe und verpöchte Ihnen ein treuer Arbeiter zu werden, jedenfalls melde ich kein zweites mit solchen Kenntnissen.“

Ulm, 3. April. (Kom Wimer Rinderplatz-Projekt.) Oberbürgermeister Schönmayer teilte in der gestrigen Stadtsitzung mit, daß er mit der Fertigstellung des endgültigen Projekts zur Ueberbauung des Rinderplatzes Professor Schmittbender-Stuttgart beauftragt habe.

Ulm, 3. April. (Strafverurteilung.) Der Staatspräsident hat den Amtsrichter Konstantin Wieland hier an das Amtsgericht Calw versetzt.

Ummingen, 3. April. (Marschschluß durch Störche.) Angenommen hatte gestern Abend kein elektrisches Licht und das Licht so. Mit dem Frühling ist auch das Storchenspaar wieder in seinem Nest eingezogen. Es bekam nun Besuch, offenbar von einem Wohnungsuchenden, der die langjährigen Nester des alten Nesters nicht anerkennen wollte, denn der Eindringling wurde unfreundlich empfangen und kam bei der lebhaften Auseinandersetzung an die Tränke der Hochspannung. Ein kurzes heftiges Auffkommen und Krachschluß. Der Störchenpaar kam noch mit einem blauen Auge davon, stand aber die ganze Nacht über in recht trübem Gedanken auf dem Nachbarn und Hauptberie rehmert.

Aber er mußte Rücksicht auf seinen Begleiter nehmen, und wenn er den Blick auf diesen warf, so umhüllte sich sein Auge und ein erster Zug des Mitleids legte sich auf sein mährlich schönes Gesicht.
Der neben ihm ritt, war ein Greis; sein Haar war rötlich und in den tiefen Augen war alles Feuer erloschen. In den verwirrten Zügen hatten tiefer Kummer und bitterer Not mit unerbittlichem Griffel ihrer tiefen Runen gezeichnet.
Wenn er die großen Augen aufschlug, um die große, freie Natur um sich her zu blicken, dann farbte auf einen Augenblick eine laute Rote die blassen Wangen und verließ ihnen einen vorübergehenden Schimmer von Jugendlichkeit, und in solchen Momenten richtete sich der gebückte Körper gerade und stolz auf, so daß man deutlich sah, in dieser Hülle müßte einmal eine hohe Kraft gewohnt haben.
„So kann Euch nichts abhelfen“, fragte der jüngere Ritter, „Euer Vorhaben auszuführen?“

„Nein“, versetzte der ältere, „mein Entschluß steht fest: ich fahre ins gelobte Land. Gar viel habe ich zu tunen, was ich in meinem bewegten Leben gegen Recht und Gesetz verbrochen. Wie ein böser Ich löse meine zahllosen Sünden auf meiner Seele und ich will nicht rüben, bis ich am Grabe meines Weltlandes Ruhe und Vergebung gefunden.“

„Aber bedenkt“, fuhr der jüngere fort, „die Verantwortlichkeiten der Reize und Euer Alter, Eure Hinälligkeit.“
„Laf das, Walter und mache mir das Herz nicht noch schwerer. Obgleich bin ich dir zu Dank verpflichtet und weiß nicht, wie ich ihn einlösen soll. Willst du doch der einzige aus der Schaar meiner früheren Freunde, der sich meine und langen Jahren erinnerte und nicht ruhte, bis ich das goldene Sonnenlicht wieder schauen durfte. Dir danke ich meine Freiheit! Die Freude, die mein Herz durchdringt bei dem Gedanken, frei und ungehindert die Welt durchzusehen zu können, kann ich dir nicht beschreiben. Darum, mein Freund, wach mir kein Wort mehr vom Festhalten an der heimischen Scholle. Alsbald hat die Heimat mich begeben; aber vielleicht habe ich es so verdient. Nun aber wollen wir bald rufen, ich bin müde, denn einen langen Ritt haben wir hinter uns. Erzähle mir von deinem Leben, Walter, und grüße sie von mir, wenn du in die Wälder deiner Burg einziehst.“

Walters Augen leuchteten vor Glück, als er berichtete: „Meine liebe Ehegattin ist ein Sonntagkind; so sie hintritt, da verbreitet sie Licht und Sonnenchein! Dabei blüht sie wie eine Rose und die Jahre schwinden hurtlos an ihrer Schönheit vorüber. Sechs Sprossen zieren unsere Burg; vier stolze Knaben, hochgewachsen und kräftig wie die jungen Eichen, die in meinem Waldhain stehen, zwei Mädchen, schlank wie die Tannen und blühend und rosenwangen wie die Mutter. Mein Aeltester schwingt das Schwert und führt die Reize so gut wie ich selbst, denn ich war sein Lehrenter, und im nächsten Frühjahr, wenn ich mit ihm zur Kaiserwahl ziehe, erhält er den Ritterhilog. Schauer! In das ein lüthig Leben auf meinem kleinen Felsenfels! Mit keinem König möchte ich tauschen!“

Baden.

Florsheim, 2. April. Eine Festnahme mit Hindernissen, die der Komit nicht entbehrte, geschah in vergangener Nacht durch zwei hiesige Polizeibeamte. Ein Karler Trinker sollte schon seit einiger Zeit in eine Bekanntheit eingeliefert werden. Er verstand es aber mit großem Geschick, sich dieser Maßnahme zu entziehen, jedoch schließlich nur seine einseitige Festnahme übrig blieb. Aber auch diese ließ, da man den Mann nie antraf, auf Hindernisse, bis sich schließlich zwei Beamte eines Abends auf die Lauer legten und dem Zeitweilenden in seine Wohnung folgten, um ihn mitzunehmen. Aber so leicht sollte dies nicht gehen, der Mann ging rasch in ein Zimmer und schloß die Tür durch das Fenster auf das Dach. Die verfolgenden Polizeibeamten, die alsbald merkten, daß eine Nacht über die Dächer für den Ausreißer unmöglich war, da eine hohe Giebelmauer den Weiterweg abschneidete, ließen ruhig an den Dachkanten und machten den Hühler darauf aufmerksam, daß er ja doch den gleichen Weg zurückgehen müsse, sie ihn daher ruhig erwarten könnten. Da kam er lang wartend, lang es sprach, was mit „Wir haben Zeit“ beantwortet wurde. Und dann lagen sich beide Teile, der eine auf dem Dachstuhl, der andere am Dachkanten, häßlich nieder, der Dinge wartend, die da kommen sollten. Nun war es aber in der Nacht ziemlich kalt, was der Dachkanten viel trüher spürte als seine Befolger, und schließlich sah der Befolgte ein, daß er es doch nicht auf die Tauer auf seinem lüthigen Zige ausbalden konnte. Er begab sich freiwillig in die Obhut seiner Befolger, worauf alle drei befreit den Weiterweg antraten.

Florsheim, 3. April. In Florsheim geriet das Anwesen des Karl Kratz in Brand. Das Haus mit sämtlichen Vorrieten wurde durch das Feuer vernichtet. Die Feuerwehr vermochte lediglich ein Ueberbleibsel des Brandes auf die Nachbarnhäuser zu verhindern.

Karlsruhe, 3. April. Der Bürgerausschuß genehmigte die Aufnahme eines Anlehens in Höhe von einer Million Mark, das zur Förderung des Wohnungsbaues verwendet werden soll. Im Verlauf der Sitzung wurde festgestellt, daß augenblicklich in Karlsruhe 3000 Wohnungen fehlen.

Bermischtes.

Ein Raubspiel zum Gendarmenmordprozeß. Vor dem Schöffengericht Memmingen begann gestern ein neuer Prozeß gegen den von der Anklage des Gendarmenmordes freigesprochenen

Pfarrer Heumanns Heilmittel



stets auch vorrätig im Alleindespot:
vorn. Württemberg. Hof-Apotheke
Apotheker Hof. Dr. Karl Fuchs u. Dr. Felix Lorenz.
Stuttgart, Alt. Schloßplatz 5, Fernr. 1752
Das große
Pfarrer Heumanns-Ruch
(300 Seiten u. 200 Abbildg.) erhält jeder
Leser, der seine Adr. einschickt, von der
Firma L. Heumann & Co., Nürnberg N 127
gratis und franco zugeschickt. Post-
karte genügt.

„Du Glücklicher!“ rief der andere, „wie gönne ich dir von Herzen dieses Glück. Möchte dein Haas, so wie jetzt, immerfort blühen und wachsen!“
Die Reisenden waren auf einem Punkt angekommen, wo die Straßen gegen die Alpen und den Rhein hin sich schieden.
„Wir wollen hier ruhen“, sagte der ältere, indem er sich ansah, vom Roffe zu steigen. Walter von Stauffen, der jüngere Ritter, den der freundliche Leser längst erkannt haben wird, sprang rasch wie ein Jüngling vom Roffe und war seinem Begleiter beim Absitzen behilflich.
Friedrich von Jollern, der ältere der beiden Ritter, lächelte schmerzlich.
„Wie doch der Mensch so hilflos ist!“ sprach er zu Walter.
„Als ich noch im Vollbesitze meiner Kraft stand, wie hätte ich das damals gedacht, daß es mir einmal Mühe machen würde, vom Pferde zu steigen. Doch stille davon! Schweige, o mein Herz, bis daß du gebrochen bist.“

Die Diener breiteten Teppiche aus, und unter dem Schütten einer Eide nahmen die Reisenden ein einfaches Mahl ein, bei dem nur wenig Worte gewechselt wurden. In großen Zügen schlürfte Friedrich den köstlichen Wein, wie wenn ihm schon lange der Saft der Reben fremd geblieben wäre. In der würzigen Luft war es ihm so wohl wie einem Gefangenen, dem nach langen Jahren wieder vergönnt ist, die Sonne zu schauen.
Als das Mahl beendet war, wurden die Reize gezeugt und herbeigeführt. Friedrich und Walter stiegen in den Sattel und ritten schweigend eine kurze Strecke neben einander.

„Es niht nichts“, sprach Friedrich trübe, „wir müssen scheiden. Lebe wohl, Walter! Grüße mir dein trautes Ehegemahl! Grüße mir auch deine Kinder! Kehre ich heim vom heiligen Grabe, so hilft da mir die Ring aufbauen. Bis dahin Gott befohlen! Leb wohl!“
Er drückte Walter die Hand, während Tränen in seinen Augen stunden. Dann gab er seinem Roffe die Sporen und ritt, ohne sich noch einmal umzusehen, den gewaltigen Bergen entgegen, deren schneidende Gipfel wie Silber im Sonnenlicht erglänzten.

Lange stand Walter und schaute dem Grafen nach; eine Ahnung, als ob er ihn zum letztenmale gesehen habe, beschlich ihn und presste auch im Tränen aus; langsam wandte er sich heim und nahm seinen Weg dem Rheine zu, der lieben, trauten Heimat entgegen.
Dem Grafen Friedrich von Jollern war es nicht vergönnt, das Grab des Erbfürsten zu schauen und die heiligen Stätten des gelobten Landes zu betreten. Aber gewiß nahm der Herr seinen guten Willen für die Tat und sah gnädig auf den reinigen Väter.

Die letzte Nachricht von ihm drang aus Rhodus in die Heimat; das Bergament, das seinen Namenszug trug, ward im Juni des Jahres 1443 geschrieben.
Wenige Monate hernach erlag er auf der Fahrt im Orient der Krankheit, die seinen Körper verzehrte. Es war die Krankheit des gebrochenen Bergens, gegen die Hilfe auf Erden nicht zu finden ist. (Schluß.)



Händler John Wiedemann und zwölf Genossen wegen einer großen Reihe von Diebstählen und Einbrüchen, u. a. auch wegen eines Kronenbrotverstoßes in Wöhringen. Wiedemann erhielt 11 Jahre Zuchthaus, die übrigen Angeklagten wurden zu Gefängnisstrafen von 1 Monat bis zu 3 Jahren verurteilt.

Die letzte Wahltag war wieder reich an kleinen, heiteren Episoden, wie sie sich gerade im Oberland so gerne ereignen, wo die Leute noch „an Humor“ sind. Man da in einem Orte ein altes Weibchen zur Wahl gegangen und redete den Vertreter der Wahlzettel also an: „Sie... das ist net der richtige Bettel... i will an Rint möh'n!“ Als sie die Wahlzettel erhielt, so ein Zettel sei nicht vorhanden, erklärte sie energisch: „Kochet schreib i'n Hauptrecht aus! Taa an Zettel her!“ Als man ihr weiter bedauerte, das werde wenig Wert haben, wieder sie würdevoll kehrt, indem sie im Abgehen das geflügelte Wort prägte: „Des frucht mi gern ham! I will soon Reichspräsident, i will an Rint!“ Sprachs und verabschied.

Ein seltenes Arbeitsjubäum. Am 1. April er konnte der Gründer der bekannten Tilsfelder Firma Denfel & Cie. A. G. Herr Kommerzienrat Fritz Denfel, auf eine 60jährige kaufmännische Tätigkeit zurückblicken. Ein rednerischer Mann und Humorist im besten Sinne des Wortes, ein Industriepolitiker von altem Schrot und Korn steht hier vor uns, ein Mann, der es verstand, allen Widerständen zum Trotz ein Werk zu schaffen, wie es in unserem Vaterlande einzig, in der Welt nur vereinzelt dasteht. An seinem Namen knüpft sich der weltbekannte Name Per 11, jenes Erzeugnisses seines Werkes, dessen Wert und volkswirtschaftliche Bedeutung erst in unfernen Tagen immer mehr erkannt und gewürdigt wird. Ein Organisator und Kaufmann großen Stils — das ist Fritz Denfel — ein Mensch mit warmblühendem Herzen. Von seinen Ritterschleichen als Vater geehrt und verehrt steht Kommerzienrat Denfel heute noch rühmig an der Spitze seiner Unternehmungen. Von tiefem sozialem Empfinden zeugen die missergültigen von ihm ins Leben gerufenen Wohlfahrtsanstalten, die jetzt anlässlich seines Jubiläums durch eine umfangreiche Stiftung für erholungsbedürftige Kinder seiner Werkangehörigen erweitert wurden.

Der Eisenbahnsprekator Münch, der in seinem Amtszimmer auf dem Berliner Bahnhof Zoologischer Garten verwundet und gefesselt aufgefunden worden war, ist vom Großen Schöngenergericht in Berlin-Schöneberg wegen schweren Amtsverbrechens zu zwei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt worden. Das Gericht kam nach längerer Beratung zu der Überzeugung, daß Münch, um die Spuren seiner Unterschlagungen zu verschleiern, die Kassenbücher verbrannt und einen Heberfall vorgetäuscht habe.

Reise Bahn dem Tüchtigen. Am Realgymnasium in Potsdam fand dieser Tage die Reifeprüfung statt. Unter den 17 Oberprimariern, die sich zur Prüfung stellten, befanden sich auch die beiden ältesten Söhne des Kronprinzenpaars, die Prinzen Wilhelm und Louis Ferdinand. Sie haben beide die Prüfung bestanden, Prinz Louis Ferdinand war sogar vom mündlichen Examen entbunden.

Französischer Abschied. — Der Dank an die Fremdenlegation. Anfang März sind von den deutschen Grenzbehörden drei ehemalige Fremdenlegationäre, zwei Deutsch-Österreicher und ein Württemberger, völlig mittellos ausgetrieben worden. Die Leute waren im Jahre 1920 unter der Vorbedingung, daß sie als Arbeiter in den vertriebenen Gebieten Nordostpreußens verwendet werden sollten, nach Obersiebenbrunn gebracht und dort für die Zeit gestrichelt worden. Nachdem sie fünf Jahre mit der Legion in Nordafrika, insbesondere in Marokko, gedient hatten, sind sie Anfang 1925 mit 26 anderen Legionären, darunter 22 Deutschen, nach Algier ihrer Berufstätigkeit entlassen worden. Bei der Entlassung erhielten sie in Marokko nicht etwa eine Rente oder Abfindung, sondern lediglich einen Freischiffchein zur Grenze und fünf Franken, also etwa eine Goldmark, Abgeltung. Die Bezahlung während der Dienstzeit reichte kaum für die notwendigen Bedürfnisse, gelassene denn für Erbsparnisse aus. Solche Fälle sind nicht vereinzelt, sondern mehrere sind in der letzten Zeit. Es werden im Laufe dieses Jahres etwa 2000 Deutsche und Deutsch-Österreicher aus der französischen Fremdenlegation, die 1920 eingezogen worden sind, entlassen. So steht die „Kosmetik“ des Legionärstums bei hellen Tagelicht aus! Abenteurer deutschen Blutes tragen für den Erdkreis ihres Volkes fünf Jahre lang die Haut zu Markte, erschleudern ihre Jugend, ruinieren ihre Gesundheit, um dann als abgemagert auf den Rekrutbahnen geworfen zu werden. Eine Kulturschande, aber auch eine Schande für das Teutstium.

Eine Täuschung aus Mitleid auf dem Schlachtfelde. Vor dem Gericht in Polen hatte dieser Tage ein Prozeß seinen Abschluß gefunden, der viel bebrochen worden ist. Der ehemalige deutsche Flieger Mühlradel, der nach dem Weltkrieg in die polnische Armee eingetreten war, hatte an dem polnisch-russischen Krieg im Jahre 1920 teilgenommen. Bei einer Notlandung fand er sich zwischen den polnischen und russischen Stellungen und hörte plötzlich Schüssen und Mörsern eines schwerverwundeten Russen, der ihn anlebte, ihn zu töten und seinen wertvollen Kanonen ein Ende zu machen. Dem Verwundeten war das rechte Bein abgerissen und der Leib aufgeschlitzt, so daß die Eingeweide herausstülten. Es war kein Soldat, sondern einer der Agenten der kommunistischen Partei, welcher der Russen Armeee beigegeben worden. Mühlradel weigerte sich zunächst, diese Bitte zu erfüllen, aber angesichts der Qualen des Verwundeten und auch weil dessen Schreien die Annäherung des Fliegers dem Feinde leicht verraten konnte, erschloß er den Russen, nachdem er ihn gebeten hatte, sein Gesicht abzuwenden. Am folgenden Tage begrub Mühlradel dann den Getöteten auf dem Schlachtfelde und erstattete seinem Vorgesetzten Bericht über den Vorfall. Jetzt erst ist diese Angelegenheit gerichtlich entschieden worden. Während der Prozeßverhandlung verzweifel die Verteidigung auf das bekannte Urteil des Pariser Gerichtes.

Friedr. Breusch, Pforzheim,
 Inh.: Friedr. Roth,
 Telefon 985. Metzger-Strasse 7. Nächst dem Marktplatz
 Ausleuer- und Wäsche-Geschäft.
 Spezialität:
 Anfertigung kompletter Braut- und Kinderausstattungen,
 Herrenwäsche nach Mass.

hoff, durch welches die Polin Aminka, die ihren unheilbar kranken Verlobten auf dessen Bitte geötet hatte, freigesprochen wurde. Noch längerer Beratung verurteilte das Polen-Gericht die Freisprechung Mühlradels.

Blutstut im Krankenhaus. Aus Rom wird gemeldet: In Neperona suchte ein Vater, der Schneider im dortigen Regiment, seine Tochter, die wegen Rückenmarkschwäche in einer Klinik liegt, durch einen Revolveranschlag zu töten, um ihr die Schmerzen, unter denen sie litt, zu nehmen. Der Versuch, die Tochter zu töten, mißlang, da die Kugel nur das Rückenmark traf und darin stecken blieb. Der Täter wurde von den Krankenwärtern festgenommen, bevor er sich selbst das Leben nehmen konnte.

Handel und Verkehr.

Wirtschaftliche Wochenrückblick.
 Börse. An der Börse dauert die Lähmung des Verkehrs fort. Die Aktienmärkte bleiben weiter verödet. Das Ergebnis des ersten Wahlgangs der Reichspräsidentenwahl verstimmt, weil nimmehr auf weitere vier Wochen ein verhörrter Wahlkampf bevorsteht und dadurch die politische Unsicherheit fortdauert. Dazu kommt die verödete Lage in Preußen, wo die Krisis zu keinem Ende kommen will und man bereits von Neuwahlen als einzigen Ausweg spricht. Aus Handel und Industrie liegen ungünstige Wirtschaftsberichte vor. Besonders die schwierigen Subsidatverhandlungen der Ruhrkohlenindustrie horten. Dem Antriebsmarkt war infolge der Veröffentlichung der Aufwertungsnotelle der Regierung mehr Interesse zugewandt. Im Gesamtindruck erheben aber bei allen in Frage kommenden Werten eine Abkühlung der Kurve. So gerieten unter Antriebsdruck die bundesstaatlichen Anleihen, die Sparanleihe, die A-Schahnanleihen, auch die Sparprämienanleihe. Von der rückläufigen Bewegung wurden auch die Vorkriegs-Stadlanleihen und die Vorkriegs-Bandbriefe ergriffen. Kriegsanleihe konnten sich gut behaupten. Die Spekulation gibt sich der Hoffnung hin, daß die Regelung des Regierungsentwurfs im Interesse des Staatskredits nicht aufrecht erhalten werden könne.

Geldmarkt. Der Geldmarkt zeigte ziemlich Flüssigkeit und das Angebot war überwiegend. Die Kassenüberprüfungen sind ziemlich leicht überstanden worden. Der Geldbedarf zum letzten Monatsende, das zugleich auch Quartalsabschluss war, war doch überschätzt worden. Für leichteren Abwicklung hatte auch wesentlich beigetragen, daß die Verfolgung in allen Bedarfspunkten sehr fröhlich und ausgiebig erfolgt war. Die Zinssätze hatten nur ganz zum Schluß auf Ultimoforderungen von Nachzügler eine leichte Anspannung erfahren. Die Reichsbank kann in ihren wesentlichen Ausweisen ständig weitere Verbesserungen verzeichnen. Ihr Goldbestand hat sich um 10,9 auf 96,1 Millionen Reichsmark erhöht.

Produktenmarkt. Infolge des Einflusses des Preissturztes vom Getreide in Amerika war der Verkehr auch an den deutschen Getreidemärkten außerordentlich gering und die Stimmung war gedrückt. Die Preise waren mehrfach schwankend. An der Stuttgarter Landesproduktionsbörse wurden für Den und Stroh 7 bzw. 5 (— 1/2) Mark pro Doppelzentner bezahlt. An der Berliner Produktionsbörse notierten Weizen 249 (unv.), Roggen 236 (+ 2), Sommergerste 245 (— 1), Winter- und Futtergerste 224 (— 4), Hafer 194 (+ 4) Mark je pro Tonne und Mehl 15 1/2 (+ 1/2) Mark pro Doppelzentner.

Warenmarkt. Die Großhandelsindexziffer von Ende März mit 142,7 weist gegenüber der Ziffer von Ende Februar mit 144,1 einen leichten Rückgang auf. Vorwiegend haben die Preise für Lebens- und Genussmittel, was mit den Rückgängen auf dem Getreidemarkt zusammenhängt. Abschlüssen haben Lebensmittel, ferner Textilwaren infolge eines Rückgangs der Wolllpreise am Weltmarkt. Die Baumwollpreise sind aber leicht gestiegen. Ein Rückgang zeigte auf den Metallmärkten ein, wo der Umsatz außerordentlich gering geworden ist.

Wiedermarkt. Auf den Schlachtwiedermärkten ist keine Veränderung eingetreten. Die Preise haben sich behauptet.

Holzmarkt. Auf den Handelsmärkten hat die Kaufkraft nachgelassen und die Preise gingen zurück; zum mindesten ist aber ein Stillstand in der bisher dauernd gesteigerten Preisbewegung festzustellen. Die starken Preisrückgänge in Bayern verfehlen doch ihre Wirkung auf Württemberg und Baden nicht, wenn die Preise auch dort noch ziemlich hoch bleiben. In Württemberg bewegen sich die Preise immer noch zwischen 122 und 141 Prozent der Fortsätze.

Togal - Tabletten herbeizugend
 benötigt bei:
Gicht, Rheuma, Hegenlauf, Nerven- und Kopfschmerzen, Schias, Kopfschmerzen.
 Togal mild die Schmerzen und schaltet die Harnsäure aus.
 Fragen Sie Ihren Arzt. — In allen Apotheken erhältlich.
 Preis: 12,0% (Lsg., 0,48 %), Chlork., 74,3%, Antl. von 1000, 45 100 Ampuln.

Neuenbürg.
Sonder-Angebot!
 Prima frische, bayerische **Land-Eier,**
 sowie allezeitweisse Sorte **Italiener**
 empfiehlt zu Ostern und zum Einkufen.
Fritz Geuß.
 Kolonialwaren-, Eier- und Käse-Handlung.
 Es gibt nichts Schlimmeres für die Frau als an einem Beerd zu kochen, der nicht brennt, raucht oder nicht backt. Wer sich dagegen schützen will, kauft nur ein altbewährtes Fabrikat, wie

den bekannten Weber-Berd der Fa. Anton Weber, Ettlingen (Baden). Der Weber-Berd ist bekannt durch seine erstklassige Ausführung, tadelloses Kochen und Baden bei geringstem Brennstoffverbrauch, wie durch eine vollendet schöne Auslieferung. Wo nicht vertreten, wende man sich direkt an die Fa. Ant. Weber, Ettlingen (Baden).

Backsteine, Schwemmsteine, Schlackesteine, Biberachwäuze, Doppelsalzziegel, Form- und Glasziegel, Portlandzement, Gips, Verputz- und Mauer-Kalk, Zement- und Ton-Röhren, Wand- und Boden-Platten, Spül-Garnituren, Klesetts, Sand, Kies und Schotter, sowie alle anderen Baumaterialien und sämtliche Sorten Brennstoffe

liefern zu den gütigsten Preisen und Bedingungen

Kling & Trentzsch
 Baustoff- und Kohlen-Grosshandlung
Birkenfeld
 Forstprocher
 Birkenfeld II - Pforzheim 2258 - Feldmannach 7
 Großes Lager am Bahnhof. — Besichtigung ohne Kaufzwang.

Unsere neuangebaute, auch für Lastautos befahrbare
Bodenwage
 (300 Zentner Tragkraft) empfehlen wir zur gefl. Benützung.


BLEYLE'S
KINDER-KLEIDUNG
 befriedigt Eltern und Kinder in jeder Beziehung.
 Niederlage:
Wilhelm Fieß, Neuenbürg.

Räumungs-Verkauf!
 Empfehle mein Lager in
Kinder-Wagen
 zu äußerst billigen Preisen.
Sportwagen von 17 Mark an.
 Gewähre bis 15. April auf sämtliche Kinderwagen
10 Prozent Rabatt.
Gottlob Pfeiffer, Dreher, Herrenalb.
 Neuenbürg.
 Habe noch einige
Zentrifugen
 (bestes Fabrikat)
 auf Lager. 40 Liter Stunden-Leistung Mk. 50.—, 65 Liter Stunden-Leistung 75.—, 100 Liter Stunden-Leistung 95.—, 150 Liter Stunden-Leistung 100.—.
Gotth. Mauthe, Maschinwerkstätte,
 Telefon 75.

Schwan im
Blauband
 die Feinkost-Margarine
 FRISSCH GEMILCHT

Qu...
wi...
Aug...

Frie...
Herr...
Spezial...
Bett...
Steppd...
G...
Läu...

Einri...
Sanat...

Preis...

ausarje
 Rotars

1. ein f...
 eich. 3...
 lette 2...
 maßig...
 7. ein...
 Ahren.

Gewinne...

Der G...
 doch f...
 Wette...
 Für ge...
 heit be...

Verfor...

Ei...

Wer ver...

M...
 in g...
 liefer...
 Bedin...
Möb...
 P...

Qualität
wie vor
August 1914

Erdal

Aus reinem Terpentinöl

Marke
Rotfrosch
25 Pfg.
die Dose.

Friedrich Seuffer

Herrenalb, Bahnhofplatz.

Spezial-Haus für Weisswaren,
Aussteuern, Leib-,
Bett-, Tisch-, Küchen-Wäsche,
Woldecken,
Steppdecken, Betten, Bettfedern,
Gardinen, Teppiche,
Läuferstoffe, Linoleum.

Einrichtungen für Hotels,
Sanatorien - Pensionen.

Dobel.
Hotel „Sonne“ in Dobel
vergift
zirca 800 qm Gipser-Arbeit.
Angebote sind bis Montag, den 6. April 1925
einzureichen.

Salamander 1913

Friedenspreis
12⁵⁰



Herren- u. Damen-
Schuhe u. Stiefel.
Schuhhaus Lutz, Wildbad.
Alleinverkauf d. Marke Salamander.



Eine Sendung
Herren- und Damen-Fahrräder,
sowie Rennmaschinen
können billigst abgegeben werden.

Albert Kallfass, Mechaniker,
Telefon Nr. 7. Calmbach. Telefon Nr. 7.
Bequeme Teilzahlung. Reparaturen unter Garantie. von Linoleum.

Die Brauerei Rob. Leicht in Vaihingen a. F.

bringt vom 4. April 1925 ab ein erstklassiges,
kräftig eingebrautes

Frühlings- Doppelbier

zum Ausstoß. Versand in Fäss und Flaschen durch
die Niederlagen:

Christian Rieger, Bierniederlage, Neuenbürg,
Gebr. Schlanderer, Bierniederl., Unterreichenbach,
Wilhelm Laichinger, Bierniederlage, Pforzheim,
Friedrich Schofer, „Schwabenbräu“, Pforzheim.

Vorhänge

in Glamin und Madras, Tüllsches und Scheiben-
Vorhängen, sowie

Chaiselongues, Chaiselongues-Decken,
Bettvorlagen

sehr preiswert empfiehlt

Albert Kübler, Herrenalb,
Tapezier- und Polster Möbel-Geschäft.

Gleichzeitig empfehle ich mich im Viefern und Verlegen

Preis-Ausschreiben!

gemogt, halb gewonnen, ist frisch!

Für die richtige Lösung obigen
Spickwortes haben wir insgesamt

20 000 Preise

ausgelegt. Die Preise werden unter Aufsicht eines
Notars verteilt. Zur Verteilung kommen folgende
Preise:

1. ein schwarzes, eich. Speisezimmer, 2. ein elegantes,
eich. Herrenzimmer, 3. ein Motorrad, 4. kom-
plette Küchenrichtung, 5. eine verstellbare Näh-
maschine (Marke Singer), 6. ein Damenfahrrad,
7. ein Herrenfahrrad, 8. -100. prima Taschen-
Uhren, 101.-200. prima Füllfederhalter mit echt
14 kar. Goldfeder,
sowie eine große Anzahl kleiner Preise.

Gewinner eines obengenannten Preises ist Jeder
der uns die richtige Lösung einreicht.

Der Gewinner geht keinerlei Verpflichtung ein, je-
doch sind die Lösungen umhüllend mit genauer
Adressen-Angabe (Wohnort, Postort) einzuliefern.
Für gewünschte Benachrichtigung über die Richtig-
keit der Lösung, Preisverteilung usw. ist der Lösung
Frachtposten beizufügen.

Schreiben Sie sofort an:

Verkaufshaus J. Scherhoff, Braunschweig 541.

Reis Bildersend.

Ein Weber-Kochherd



müssen Sie verlangen, wenn Sie Garantie
haben wollen für gutes Kochen und
Bedien wie für eine solide und form-
schöne Ausführung.

Wo nicht erhältlich verlange man
Preisliste direkt von

Ant. Weber, Esslingen i. V.

Wer verkaufen will, muß inserieren.

Möbel

in grosser Auswahl für jeden Stand
liefert unter günstigen Zahlungs-
bedingungen und billigsten Preisen

Möbelhaus Central

Pforzheim, Dillsteinerstrasse 3a
(Palast-Kaffee.)

Praktische Oster-Geschenke sind Kinder-Kleidchen - Spiel-Anzüge

weiße und farbige

Damen- und Kinder-Schürzen

äußerst billig bei großer Auswahl

Erstes Pforzheimer Schürzenhaus Ecke Westliche
und Blumen-Str.

25. Staatliche Jubiläums-Klassenlotterie

Ziehung 1. Klasse am 17. und 18. April 1925

Höchstgewinn

2 Millionen Reichsmark

Weitere Hauptgewinne:

- 2 Prämien zu 500 000
- 2 Hauptgewinne zu 500 000
- 2 Hauptgewinne zu 300 000
- 2 Hauptgewinne zu 200 000
- 10 Hauptgewinne zu 100 000

und viele andere mehr.

Insgesamt 195 000 Gewinne

im Gesamtbetrag von über

38 Millionen Reichsmark

Lospreis für 1/8 1/4 1/2 1/1 1 Depoitus

Für 1 Klasse 3.- 6.- 12.- 24.- 48.-

Für alle 5 Klassen 15.- 30.- 60.- 120.- 240.-

Parto extra

Ziehungslisten für alle 5 Klassen Mk. 1.-

GOTTWICK

Wartt. Lotterie-Einnahmer
STUTTGART - Königsbau
Postcheckkonto 8810 Stuttgart

Pfannkuch

Sonder-Angebot

in

Qualitäts-

in

10 Stück-Beuteln

zu

70, 80, 90

und 110 Pfg.

ferner:

große Auswahl in

Rauchtabaken

und Zigaretten.

Pfannkuch

AMB.H.E.C.

Öfen a. E.

Erstklassige, schwere

Zucht-

Kalbin,

30 Wochen

trächtig, verkauft

Chr. Siroth.

Wiederholung „Der kleine Calw“ groß **1/2 nur 50¢** Kinderholung „Der kleine Calw“ groß

Rahma

Margarine

buttergleich

Neu erschienen: „Flora“ Lachzeltung für liebe kleine Kinder.





Neuenbürg.
Wegen Heirat meines
Mädchens suche ich auf 15
April oder 1. Mai ein ehr-
liches und zuverlässiges

Mädchen

für den Haushalt.
Frau Kaufmann Fieß.

Neuenbürg.

Zwei Ziegen

mit Jungen,
sowie eine guterhaltene
Milchzentrifuge
ist zu verkaufen
Alte Vorzhelmer Str. 889.



Unsere Leser in Ottenhausen

biten wir, infolge Eingehens
der dortigen Agentur den
„Enzler“ bei der dortigen
Postagentur neu für den
Monat April zu bestellen.
Gleichzeitig haben wir die
Agentur neu zu vergeben und
biten um baldige Meldungen.
Verlag „Der Enzler“.

Husten Sie



so ver-
stärken
Sie keine
Minuten
kaufen
Sie die v.
Millionen
täg. ge-
brauchten

Kaiser's Brust-Caramellen!
Sie helfen Ihnen bei Husten,
Heiserkeit, Katarrh, Ver-
schleimung, Krampf-
und Keuchhusten, daher hoch-
willkommen jedem.

7000 Zeugnisse von Aerzten
und Privaten. Vor Er-
kältungen sind Sie geschützt,
wenn Sie eine Kaiser-Cara-
melle im Munde haben.

Paket 80 Pf., Dose 80 Pf.
— Achten Sie auf die Schutz-
marke & Tannen.

Zu haben bei: H. Bozen-
hardt, Apotheke in Neuen-
bürg; A. Brettlung, Droge-
rie in Schönbühl, W. Han-
ner, Colonialwaren, Wilh.
Ploss, C. Bixenstela Nchl.,
Inh. C. Pfister, Adolf Lust-
nauer Nchl., Inh. C. Gückel-
mann, Wilhelm Gauss in
Neuenbürg, Oskar Blessing,
Schönbühl, E. H. Hauben-
sack, Dabel, Wbg. Alb. Steg-
maler, Joh. Barth, Höfen,
Wilh. König, Wilh. Tränk-
ler, Apotheke, Herrnsalb,
Fr. Warster, Calmbach.

Einzug v. Forderungen

jeder Art
durch
Inkassogeschäft Wolfinger,
Neuenbürg.

FLÜGEL
PIANOS
HARMONIUM



K. SCHEID
ältestes Pianohaus
am Platze
Zernienstr. 7
Gymnasiumstr. 15



Wilhelm König, Neuenbürg

Telefon 72.

Auto-Vermietung



Mercedes-Personenwagen, 6sitzig, 16/45,
zu Touren-Fahrten aller Art.

Neuzeitlich eingerichtete
Auto-Reparatur-Werkstätte.

Rascheste Bedienung.

Ersatzteile. — Bereifungen. — Benzin. — Oel.
Lieferung von
Motor-Fahrzeugen, sowie Fahrrädern
div. Fabrik-Marken.

Ferdinand Bott, Bildhauer, Calmbach.

Größeres Lager

fertiger Denkmäler

jeder Art.

Eingravieren und Vergolden von Inschriften.

Umarbeiten aller Grabsteine.

Reelle Bedienung.

Saubere Ausführung.

Plorzheim.

BILLIGE BERUFSSKLEIDUNG

- Goldschmiedsblusen kräftige Qual. 4,45
- Goldschmiedsblusen für Lehrlinge in allen Größen 4,25
- Geschäftsblusen grau, gute Qual. 5,90
- Lager-Mantel Nessel, vorzügliche Qualität 5,75
- Lager-Mantel grau und beige, Ia. Qualität 10,75
- Lager-Mantel Nessel, für Lehrlinge 5,25
- Damen-Lager-Mantel Nessel, Ia. Verarbeitung 9,75
- Maler-Mantel Nessel, gute Qualität 6,95
- Friseur-Mantel Körper, weiß, und mit farbigem Besatz 12,75
- Aerzte-Mantel Ia. Körper 12,75
- Friseur-Jacken Ia. Körper 8,25
- Friseur-Jacken für Lehrlinge 6,90
- Konditor-Jacken Ia. Körper 7,25
- Konditor-Hosen gute Qualität 7,85

- Konditor-Jacken für Lehrlinge 5,50
- Konditor-Mützen hohe Form 1,85
- Metzger-Jacken vorzügliche Qualität 12,25
- Metzger-Jacken für Lehrlinge 6,90
- Gipser-Anzüge Nessel 8,75
- Gipser-Rittel Nessel 5,75
- Mechaniker-Anzüge gute Qualität 8,75
- Mechaniker-Anzüge Ia. Dreil, mit und ohne Umlegekragen 12,75
- Mechaniker-Rittel Ia. Dreil mit Umlegekragen 8,75
- Arbeiter-Hosen gestreift, kräftige Qualität 4,75
- Arbeiter-Hosen gestreift, Ia. Qual. 7,50
- Arbeiter-Hosen englisch Leder 10,50
- Manchester-Hosen Ia. Qualität 12,75
- Windjacken gutes südd. Fabrikat 14,50

KNOPF

Patent-Röste



fabriziert in jeder Größe zu billigsten Preisen

Hermann Krämer, Sattler, Tapezier- und
Köfen a. Enz, Telefon 27.

Gleichzeitig empfehle mein Lager in

Peddig- und Weiden-Rohr-Fesseln

Neuenbürg.

Spaten versch. Art, worunter Pionier-Spaten
A 1,20 mit Stiel,
Hauen versch. Größe,
Kärste mit zwei und drei Zinken,
kleine Gartenhauen,
Rechen, Schaufeln, Sabeln,
mit und ohne Stiele,

empfiehlt

Theodor Weiss,
Joh. Martin Lug.

Damen- und Herrenräder

Größere Posten

Marken- u. Spezialräder eingetroffen.

Günstige Teilzahlung in Monatsraten.

Ersatzteile. Reparaturen.

E. Wieland, Fahrräder u. Nähmaschinen

Oberhausen.



500 Mark

werden gegen gute Sicherheit
auf ein Grundstück aufzuneh-
men gesucht.

Angebote unter Nr. 29 an
die „Enzler“-Geschäftsstelle.

Bäckerlehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Junge, der
Lust hat, die Bäckerei zu er-
lernen, findet gute Stelle.

Näheres zu erfragen in der
„Enzler“-Geschäftsstelle.

Neuenbürg.

Rinder-Sportwagen

(auch als Zweiflügel verwend-
bar) verkauft
Oberbahnsekretär Gehring,
Windhof.

Oberhausen.

Ich habe eine erstklassige

Schwarzwald-Ziege

mit 2 3 Wochen
alten Jungen preiswert zu
verkaufen

Gottlob Becht.

Spollenhaus.

Eine hochtrachtige

Kalb

hat zu ver-
kaufen Wilhelm Gauß.

Ottenhausen.

Zugelaufen

ist mir ein Wolf. Abzuholen
gegen Futtergeld und Ein-
rückungsgeld bei

Ernst Bürkle.

Jainen.

Untergiechener verkauft im
Austzug ein neues, 8 sitziges

Break

mit Patentachsen.

J. Red, Schmied.

Alle Musik-Instrumente

für Haus und
Orchester von
den einfachsten
Schüler- bis zu den feinsten
Künstler-Instrumenten, alles
Judehölz, Saiten usw. emp-
fehlt in reichster Auswahl

Musik-Haus Curth,

Großhandel und Einzelverkauf

Vorzheim, Leopoldstr. 17.

(Karlshof-Bierstraße — Kohlenstraße)

Die Reichs-

Amerik. Vich-Pine-Niemen,

amerik. Red-Pine-Niemen,

bayer. Fichten-Niemen,

Kiefern-Niemen,

Stab-Bretter

in allen Stärken und Längen

liefere

Wilh. Bürkle,

G. m. b. H. Sägewerk,

Birkenfeld.

Birkenfeld.

Wir empfehlen unsern

Lastkraftwagen

(Ladegewicht 100 Ztr.) für

Fahren jeder Art.

Gebr. Mauerbal,

Telefon-Amt Vorzhheim Nr. 64.

Die Reichs-

günstige Preise

schreibt das de-

zufällige den

chung dieser A-

rer der drei A-

schaffen und es

tag in Berlin-

demokratischen

der spruchvoll. I-

sch nichts. In

über den Kopf-

Dekret der Sach-

diesen Umstände

recht ihren ver-

einer Volkswach-

zufällig wer-

und sie werden

Württemberg,

men sammeln.

das er sich für

keinen Zweifel

inlande untrag-

kalten, den deut-

als Vorkämpfer

Die Reichs-

günstige Preise

schreibt das de-

zufällige den

chung dieser A-

rer der drei A-

schaffen und es

tag in Berlin-

demokratischen

der spruchvoll. I-

sch nichts. In

über den Kopf-

Dekret der Sach-

diesen Umstände

recht ihren ver-

einer Volkswach-

zufällig wer-

und sie werden

Württemberg,

men sammeln.

das er sich für

keinen Zweifel

inlande untrag-

kalten, den deut-

als Vorkämpfer

Die Reichs-

günstige Preise

schreibt das de-

zufällige den

chung dieser A-

rer der drei A-

schaffen und es

tag in Berlin-

demokratischen

der spruchvoll. I-

sch nichts. In

über den Kopf-

Dekret der Sach-

diesen Umstände

recht ihren ver-

einer Volkswach-

zufällig wer-

und sie werden

Württemberg,

men sammeln.

das er sich für

keinen Zweifel

inlande untrag-

kalten, den deut-

als Vorkämpfer

Die Reichs-

günstige Preise

schreibt das de-

zufällige den

chung dieser A-

rer der drei A-

schaffen und es

tag in Berlin-

demokratischen

der spruchvoll. I-

sch nichts. In

über den Kopf-

Dekret der Sach-

diesen Umstände

recht ihren ver-

einer Volkswach-

zufällig wer-

und sie werden

Württemberg,

men sammeln.

das er sich für

keinen Zweifel

inlande untrag-

kalten, den deut-

als Vorkämpfer

Die Reichs-

günstige Preise

schreibt das de-

zufällige den

chung dieser A-

rer der drei A-

schaffen und es

tag in Berlin-

demokratischen

der spruchvoll. I-

sch nichts. In

über den Kopf-

Dekret der Sach-

diesen Umstände

recht ihren ver-

einer Volkswach-

zufällig wer-

und sie werden

Württemberg,

men sammeln.

das er sich für

keinen Zweifel

inlande untrag-

kalten, den deut-

als Vorkämpfer

Die Reichs-

günstige Preise

schreibt das de-

zufällige den

chung dieser A-

rer der drei A-

schaffen und es

tag in Berlin-

demokratischen

der spruchvoll. I-

sch nichts. In

über den Kopf-

Dekret der Sach-

diesen Umstände

recht ihren ver-

einer Volkswach-

zuf